

Vom Profi vorlesen und rezitieren lernen

Sissach | Charles Brauer war in der Primarschule zu Besuch

Der Schauspieler Charles Brauer, alias Tatortkommissar Brockmüller oder Brocki, war vorvergangene Woche in der Klasse 4c der Primarschule Sissach zu Besuch.



Klasse 4c, Sissach: Jonas, Silvan, Chiara, Robin, Chantal, Kimberley, Elena, Kiona, Laura, Adriano, Dennis, Dave, Melanie, Emmanuelle, Patricia, Nicola und Christian.
Lehrerin: Priska Gunzenhauser.

«Hoher Besuch» stand am 8. März auf dem Stundenplan unserer Klasse: Charles Brauer verbrachte einen Tag mit uns. Der Schauspieler aus Berlin, der seit langer Zeit in Böckten lebt, zeigte uns, wie wir wie ein Profi Gedichte vorlesen können und las und auch selber etwas vor.

Gedichte

Seit ein paar Wochen haben wir im Deutschunterricht die Themen «Gedichte» und «Lesen wie ein Profi». Zum Abschluss der Themen tragen wir am Mittwoch, 21. März, um 19.30 Uhr, in der Oberen Fabrik Gedichte vor. Da war es natürlich toll, dass uns Charles Brauer in neue Geheimnisse des Vortragens von Gedichten einweihte. Seit einiger Zeit hat uns unsere Lehrerin vieles beigebracht. Aber es ist halt schon so, dass man der Lehrerin weniger glaubt als einem berühmten Schauspieler.

Die hellblaue Mütze

Charles Brauer hat schon 1946, als er 10 Jahre alt war – also so alt wie wir jetzt –, die Hauptrolle im Film «Irgendwo in Berlin» gespielt. Lustig ist, wie er zu dieser Rolle kam. Er musste von seiner Mutter aus eine hellblaue Mütze tragen, die er hasste. «Du trägst diese Mütze

oder es gibt eins hinter die Ohren», drohte sie ihm.

Zum Glück ersparte er sich diese Ohrfeige, denn dank der hellblauen Mütze fiel er einem Regisseur auf, der ihn sofort mitnehmen wollte. Charly weigerte sich natürlich, weil man einfach nicht mit fremden Menschen mitgeht. Der Regisseur wollte seine Adresse, die er ihm gab. Und siehe da, kurze Zeit später erschien der Regisseur tatsächlich bei seiner Mutter. Diese hatte zuvor geglaubt, Charles erzähle ihr wieder einmal eine lustige Geschichte.

Nun war der Weg frei für das «Casting». Dieses sah jedoch anders aus als bei «Deutschland sucht den Superstar», das es heute im Fernsehen gibt, denn viele Kinder mussten Gedichte aufsagen oder Texte lesen. Charles Knetschke, wie Herr Brauer damals noch hiess, hatte die Idee, einen Boxkampf zu kommentieren, den er am Tag zuvor miterlebt hatte. Als Mikrophon verwendete er einen Isolator von einem Telefonmast. Der Regisseur war begeistert.

Seit damals hat Charles Brauer in fast 250 Filmen mitgespielt. Sein letzter Film «Nur mit dir» wird bald gezeigt werden.

Gedichte sind Geschichten

Herr Brauer hat uns – wie die Lehrerin schon x-mal – gesagt, dass wir die Gedichte langsam

und laut aufsagen sollen: «Lass dir Zeit.» Für ihn sind Gedichte wie Geschichten.

Alle durften ihr eigenes vorbereitetes Gedicht aufsagen und Herr Brauer hat jedem von uns gezeigt, was man noch verbessern kann. Speziell hat er uns gelehrt, wie man das Publikum für sich gewinnen kann. Wir hoffen, dass uns das am 21. März gelingt.

Krieg spielen

Wir haben den tollen Morgen sehr genossen, besonders auch den Filmausschnitt aus «Irgendwo in Berlin». Der Schwarz-Weiss-Film ist in den Trümmern von Berlin unmittelbar nach dem Krieg gedreht worden. Er handelt von Schicksalen von Kindern, die den Krieg erlebt haben. Wir haben gestaunt, dass die Kinder nach dem Krieg in ihrer Freizeit schon wieder Krieg gespielt haben. Als wir Herrn Brauer fragten, weshalb denn «kriegerlis»

gespielt wurde, sagte er, man hätte gar nichts anderes gewusst. Denn Krieg sei für die Kinder wirklicher Alltag gewesen.

Der Filmausschnitt hat uns so beeindruckt, dass wir gerne den ganzen Film sehen würden. Unsere Lehrerin hat versprochen, dass wir das bald tun werden. Wir hoffen, dass Herr Brauer dann wiederkommt, damit er uns erzählen kann, wie es wirklich war.

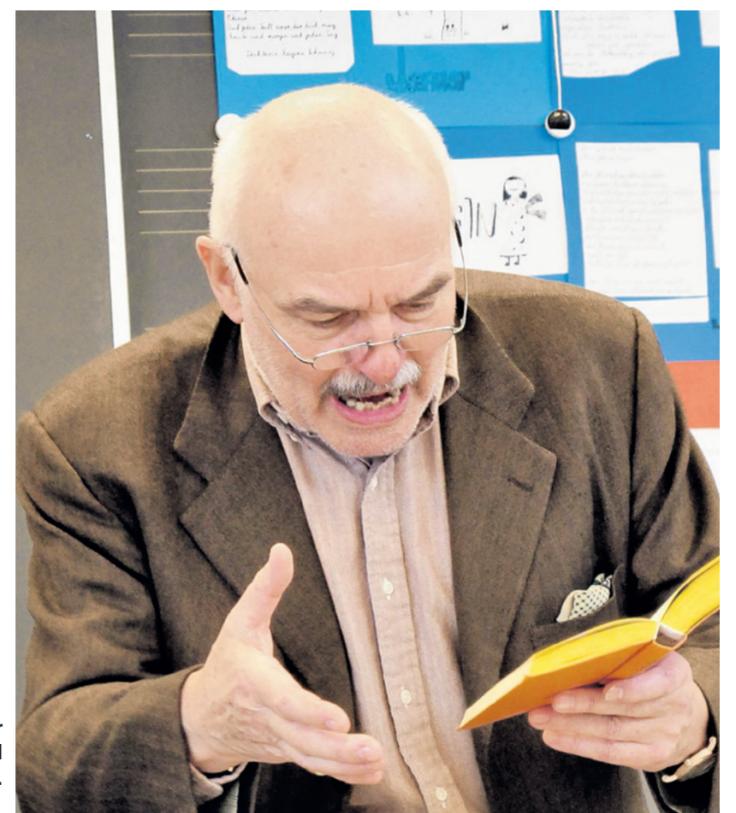
Dem Profi zuhören

Der Höhepunkt des Morgens war – ausser dem Film – wie Herr Brauer uns eine Krimiballade und einen Teil aus «Emil und die Detektive» vorlas. Es war einfach toll. Jetzt aber üben wir die Gedichte weiter, damit Herr Brauer am 21. März auch etwas stolz sein kann. Wir geben unser Bestes! Aber wir wissen, dass wir nie so gut sind wie Herr Brauer.

Klasse 4c, Sissach



Das Schwarz-Weiss-Bild zeigt Herrn Brauer als 10-jährigen Knaben im Film «Irgendwo in Berlin».



Charles Brauer liest aus «Emil und die Detektive».

Bilder zvg